

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

23. Jahrgang - Februar 2011

Voestalpine liefert an Daimler Trucks

Linz - Die Börsennotierte voestalpine AG mit Sitz in Linz hat einen Auftrag über rund 100 Mio. Euro bei Daimler Trucks an Land gezogen. Das Unternehmen liefert Achskomponenten an den deutschen Automobilbauer. Der Vertrag sei unterzeichnet und laufe über fünf Jahre, hieß es in einer Pressemeldung des Stahlkonzerns.

Die Achskomponenten wurden neu konzipiert und kommen etwa im Lkw-Flaggschiff Mercedes Benz Actros zum Einsatz. Sie werden im Achswerk bei Daimler in Kassel komplettiert und im Montagewerk in Wörth am Rhein verbaut. Bei ihrer Herstellung kommt das von der voestalpine Anarbeitung GmbH patentierte Umformungsverfahren "alphas-forming" zum Einsatz. Mit diesem Auftrag möchte sich das Unternehmen als innovativer Anbieter auf dem

europäischen Nutzfahrzeugmarkt etablieren, hieß es. (APA)

Dies möchten wir euch Kollegen mitteilen, weil es auf Dauer unsere Arbeitsplätze in Kassel vernichtet. Warum die Werksleitung diese Information nicht an die Belegschaft weitergegeben hat, bleibt Ihr Geheimnis? Da wir in Kassel aber nichts mehr wie neue Arbeitsplätze brauchen, ist diese Entscheidung umso unverständlicher. Hier muss nun von Seiten des Betriebsrates den Damen und Herren der Werksleitung mal so richtig die Höhle heiß gemacht werden. Ob es so kommt, man weiß es nicht. Wahrscheinlich werden sie erst wach, wenn es zu spät ist - wie bei der Neu-Planung der A+B Klasse (AGG).

AlternativeMetaller

Kriegstreiber, Lobbyist oder nur Unfall???

Auf der letzten Betriebsversammlung gab sich Uli Meßmer, der lokale Chef der IGM und Vorstandsmitglied des Bezirk Frankfurt, als Menschenfreund und Pazifist. Er prahlte damit, dass er im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe ist. Dass er auch im Verteidigungsausschuss sitzt, hat er leider nicht erwähnt. Aus guten Grund? Aber dazu später mehr.



Umweltminister Röttgen hat ein Herz für die Wirtschaft - und ein offenes Portemonnaie, denn 168.300,00 Euro hat sein Haus nicht etwa den Sozial-einrichtungen, sondern dem Shell-Konzern hinterhergeworfen. Damit werden dimmbare LEDs an Tankstellen eingebaut.

Wirtschaftsminister Brüderle (der eine guten Wein schätzt), propagiert einen

Autopass, der keine Orientierung beim Kauf, sondern ein Persilschein für Blechsaurier ist (Leistung geteilt durch Gewicht: damit wäre ein Kampfpanzer Leo2 sauberer als ein Smart CDI).

Die Reifen- und LKW-Lobby redete bei der neuen Winterreifen-Verordnung so stark mit, dass sie deren Einführung mit dem Ziel "Hauptsache wir sind die Sache los" verzögerte. Dann kam der Winter und man denke nur an die Lkws die unsere Autobahnen verstopften – und diverse Schneefälle verursachten.

Den Rüstungs-Haushalt will die Bundesregierung kürzen – nicht, weil sie abrüsten und aus dem Krieg in Afghanistan will. Nein, mehr aus Finanznot. Denn unsere Steuergelder haben schon andere Lobbyisten und die Banken.

Bei all dem Wahnsinn wären Rüstungskürzungen nicht schlecht.

Doch nun komme ich wieder zu Uli Meßmer und dem IGM-Vorstand. Diese Menschenfreunde und Pazifisten sollten sich darüber freuen.

Doch was macht der IG Metall-Vorstand? Er warnt den Verteidigungsminister davor, forderte mehr Geld und kündigt Widerstand an

Eins darf man nicht übersehen: Die Milliarden für die Waffen werden von unseren Steuergeldern bezahlt - nicht von den Lobbyisten und auch nicht dem IG Metall-Vorstand.

Nicht die Wähler, sondern die Lobby sagt Schwarz-Gelb wo es langgeht. Der IG- Metall-Vorstand sollte nicht noch die Lobby unterstützen.

Nun sind wir wieder bei Uli Meßmer. Hast Du uns auf der letzten Betriebsversammlung belogen??? Oder waren die Forderungen des IG-Metall-Vorstands Kriegstreiberei oder ein Unfall?

Also lieber Kollege Uli Meßmer: ich fordere Dich auf die Sachlage für die Kollegen und Mitglieder der IGM richtigzustellen.

Michael Fuchs

Quantität vor Qualität ???

Wir haben bei uns im Werk eine Reihe von Faktoren, die die Produktqualität im Produktionsprozess negativ beeinflussen können. Diesen Faktoren steht aber wie es sich für ein Unternehmen wie Daimler gehört, ein meistens gut funktionierendes Qualitätsmanagement gegenüber. Wenn es dann trotz aller Sicherheitsstufen zu Fehlern kommt, und ganze Serien von Achsen nachkontrolliert werden müssen, wird schnell nach einem oder mehreren Sündenböcken gesucht. Jüngstes Beispiel hierfür ist die Vorderachse T1N bzw. deren Schweißnähte an den Querlenkern. Schnell waren sich alle einig, der oder die Kollegen an den Schweißmaschinen haben die Kontrolle am Ende des Prozesses nicht gründlich genug durchgeführt. Man muss kein Schweißfachmann sein um zu wissen das fehlerhafte Schweißnähte an Achsen oder deren Bauteilen fatale Folgen haben können. Aber man muss sagen, so komplex wie das Schweißen ist, so komplex können auch die Ursachen für mögliche Fehler sein. Wenn man die Geschichte ein wenig durchleuchtet, kommt die ein oder andere Info zu Tage, das z.B. Rohteile nicht dem entsprachen was man unter einer optimalen Schweißnahtvorbereitung versteht, also die Grundlage für eine fehlerfreie Schweißnaht. Auch wenn es so einfach aussieht.... Bauteil rein...



dann kommt irgend so ein Brenner und schweißt das schon zusammen. Der Maschinenschweißer und erst recht der Handschweißer haben so viele Faktoren zu beachten die das Schweißen beeinflussen, das dem ständig wachsenden Stückzahlterror die Qualität auf kurz oder lang geopfert wird. Bestes Beispiel ist die Trailer Schweißerei. Da arbeitet jetzt ein Maschinenbediener an zwei Maschinen. Wirtschaftlichkeit hin oder her ...wer das initiiert hat gefährdet die Qualität und handelt somit fahrlässig. Denn wir alle wissen, nichts ist schlimmer für ein Unternehmen als der Imageverlust durch solche Fehler und deren Folgen. Man kann sicher streiten, ob oder in welchem Maße der oder die

Kollegen schuld an solchen Fehlern sind ... man kann sie disziplinarisch abmahnen, oder ermahnen, sie einschüchtern aber bringt uns das wirklich weiter?? Nein.. wir werden immer wieder an diesem Punkt sein an dem wir feststellen, dass die ständige Jagd nach Stückzahlrekorden der größte Feind der Qualität ist!! Ich bin der Meinung... Gutes Qualitätsmanagement fängt da an, wo auf die Kollegen und ihre Physischen und Psychischen Leistungsgrenzen geachtet wird.

Udo Pusceddu

China, China über alles

Wie aus einer Meldung im Intranet zu erfahren war, wird China in den kommenden 10 Jahren Deutschland, Europa und ganz besonders die USA als größter Abnehmer von Modellen aus dem Hause Daimler ablösen. Darüber hinaus konnte man weiter lesen, dass dann auch mehr an Produktion und wenn überrascht es, auch die Entwicklung in diesem Markt verlagert wird.

Es ist schon komisch, wenn auf der einen Seite das Gespenst des großen KnowHow-Klaues durch die Chinesen angeprangert wird, aber auf der anderen Seite man quasi von selbst, genau diese Entwicklung durch Verlagerungen unterstützt bzw. sogar noch voran treibt.

Dies hatten sowohl der berühmt berüchtigt Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer als auch der Daimler-Chef Zetsche, mehr oder weniger unabhängig voneinander, von sich gegeben. Zetsche hat auch schon ziemlich präzise Zahlen für Daimler genannt. So sollen dann 70% der produzierten Fahrzeuge vor Ort hergestellt werden. Ab 2013 sollen schon die ersten Motoren dort produziert werden. Dies gilt zwar im Moment erstmal



nur für den PKW-Sektor, aber wir wissen doch zu genau, wo dann im nächsten Augenblick die Reise im Nutzfahrzeugsektor hingeht.

Diese Meldung macht mal wieder eines deutlich: Das Kapital zieht da hin, wo es den größten Profit holen kann. Verfolgt man die im Augenblick stattfindende Diskussion zum Thema Wechselkursverhältnisse, so wird einem einiges klar. Auch die Lohnstruktur in China kommt dem Unternehmen sehr entgegen. In der Zukunft müssen wir also damit rechnen, nicht mehr Produkte nach China zu liefern, sondern eher, von dort welche zu bekommen. Und so wie die Produktion dorthin verlagert wird, geht es dann auch mit den Technologien. Wenn die Voraussetzungen einmal da sind, ist jeder weiterer Schritt nur noch ein ganz kleiner. Dann wird Deutschland auch als Technologietreiber abgelöst werden. Die Perspektive für die Zukunft wird durch solche Meldungen nicht gerade rosiger und darüber hinaus wird der sogenannte „Verdrängungswettbewerb“ mit noch härteren Bandagen geführt werden.

Werner Hellwig

Lasst Euch keinen Bären aufbinden!!

Nicht alle Bereiche bei uns im Werk sind normal ausgelastet. In einigen Bereichen macht sich schon seit Anfang des Jahres die schwache Auslastung bemerkbar, in dem die wegbleibenden Aufträge durch Freischichten oder Urlaub der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ausgeglichen werden sollen. Dass dies nur auf „freiwilliger Basis“ geschehen soll, kann man sich bei dem einen oder anderen Vorgesetzten so einfach nicht vorstellen. Dass darüber hinaus auch noch auf die betroffenen Kolleginnen und Kollegen Druck ausgeübt wird, sich dafür zu entscheiden, kann man hinter vorgehaltener Hand leicht erfahren. Keiner wird so etwas offenen aussprechen, denn sonst steht er schnell im Blickpunkt des Vorgesetzten und damit steigt auch die Angst, sich für andere Aufgaben „anzubieten“. Was sich dahinter verbirgt, kann sich jeder selbst an seinen fünf Fingern abzählen.



sich später auch nicht darüber beschweren, dass Ihm keiner zu Hilfe kommt. Die Frage vom Vorgesetzten freiwillig zu Hause zu bleiben, kann man nicht verwehren, aber jeder hat es selbst in der Hand klar und deutlich dies abzulehnen. Es sind immer noch eure Freischichten und Urlaubstage. Und diese gleich am Anfang eines Jahres zu verbrauchen und das nur für die Belange der Firma, ist abzulehnen. Keiner weiß was noch dieses Jahr auf uns zu kommt. Und viel wichtiger ist, dass der Urlaub für Euch zu Erholung und Entspannung dient. Er ist nicht der Puffer für die Auftragsschwankungen im Hause. Deshalb lasst Euch nicht den Bären aufbinden, Ihr hättet hier einen Beitrag für Unternehmen zu leisten. Nur mit Zustimmung des Betriebsrates darf auf euren Urlaub zugegriffen werden. Und dazu besteht im Moment noch keine Veranlassung.

Trotzdem muss man sich darüber im Klaren sein: Wer sich gegen solche Vorgänge nicht wehrt, darf

Erich Bauer

Eine Rote beim Daimler

So titelte vor kurzen die Frankfurter Rundschau über den bevorstehenden Wechsel der ehemaligen SPD Justizministerin in Hessen und Verfassungsrichterin in Karlsruhe, Christine Hohmann-Dennhardt.

So soll die bald 60-jährige das Vorstandsressort „Compliance und Integrität“ übernehmen, welches erst letztes Jahr neu geschaffen wurde um die bösen Jungs in eigenen Laden auf den Pfad der des

geltenden Rechts zu führen.

Warum allerdings eine „Rote

Verfassungsrichterin“

geholt wurde lässt nicht nur die Presse spekulieren.

*Auch ich stelle mir die Frage: **Weshalb eine Fastrentnerin mit 60-Jahren?*** Da gehen Andere in die Freistellungsphase der

ATZ. Oder hat Dr. Z. bemerkt dass man auch ältere Mitarbeiter in der Firma gebrauchen kann. Macht sich in diesen Kreisen auch schon der Fachkräftemangel bemerkbar?

Warum eine „Rote“? Will Dr. Z. damit kundtun, dass alles getan wird um den Korruptionssumpf im eigenen Laden trocken zu legen, um die amerikanische Börsenaufsicht SEC und die Staatsanwälte zu besänftigen?

Arbeit wird die ehemalige Verfassungsrichterin auf jeden Fall genug haben.

Große Tiere machen große Haufen, kleine Tiere machen kleine Haufen. Aber wegen Kleinigkeiten wird Frau Christine Hohmann-Dennhardt wahrscheinlich auch nicht eingestellt. Dafür gibt es seit kurzen ja schon das Denunziantenprogramm BPO.



Klaus.Cornelius

Veranstaltungshinweis



AlternativeMetaller Kassel
Forum Gewerkschaften Kassel
Nordhessisches Bündnis „Wir zahlen nicht für Eure Krise“

laden ein:

Gewerkschaftsausschluss von Metallern in Kassel

Nach den Ausschlussverfahren gegen Metaller der Daimler-Werke Berlin und Sindelfingen laufen jetzt auch Verfahren gegen Michael Fuchs, Mirko Berger und Udo Pusceddu, drei Kollegen aus dem Daimler-Werk in Kassel.

Schwächen alternative Betriebsratslisten die Einheit der Beschäftigten?

Ist die Politik der IG-Metall und anderer Gewerkschaften die richtige Antwort auf die Krise?

Darüber diskutieren:

Rolf Becker
(Schauspieler, ver.di FB Medien, ÖVV Hamburg)

Klaus Ehlers und **Vincenzo Sicilia**
(AlternativeMetaller Kassel)

Ullrich Meßmer
(Erster Bevollmächtigter IG-Metall Nordhessen, MdB), angefragt

am **Freitag, 4. Februar 2011** um **19:00 Uhr**

im **Café Buch-Oase**, Germaniastr. 14

IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativmetaller.de

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon 3220	Erich Behrend	Halle 50/52/53	Telefon 2755
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon 2503	Michael Fuchs	Halle 52	Telefon
Helmut Röse	Halle 50	Telefon 4366	Mirko Berger	Halle 57	Telefon 4546
Nicole Welke	Halle 50/52	Telefon	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon 4394
Erich Bauer	Halle 55	Telefon 4260	Udo Pusceddu	Halle	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon 2645	Klaus Ehlers		
Erich Hoppe	Halle 50/52		Klaus Berger		

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Vincenzo Sicilia

Mail: redaktion@alternativmetaller.de